

Alte Messe

Voller Volkspalast zum 100. Geburtstag

Der Atem der Geschichte wehte gestern Abend durch die historische Messehalle 16 – zuletzt besser bekannt als Discothek Volkspalast. Am 3. Mai 1913 war dieser spektakuläre Betonkuppelbau eingeweiht worden. Gemeinsam mit der Internationalen Baufach-Ausstellung (IBA), welche vier Millionen Besucher zählte und aus der sich nach dem I. Weltkrieg die Technische Messe Leipzig entwickelte. Zum 100. Geburtstags des 50 Hektar großen Areals kamen gestern hunderte Besucher in die einzige Halle, die von den IBA-Bauten durch alle Zeiten stehen blieb. Blaugelb kostümierte Messe-Hostessen verteilten am Eingang Programmzettel. Dann gab es Filme und kurze Ansprachen. Die Blicke in den voll besetzten Reihen gingen immer wieder hinauf zu der 28 Meter hohen Kuppel, welche Architekt Wilhelm Kreis nach dem Vorbild des Pantheons in Rom entworfen hatte.

Zu erfahren war jede Menge über jenes Gelände, das den Leipzigern sogar zu DDR-Zeiten als „Fenster zur Welt“ galt. So verwies Wolfgang Hocquél von der Kulturstiftung, die ein druckfrisches Sonderheft der „Leipziger Blätter“ zum 100. Jubiläum präsentierte, auf Erich Gruner. Der Zeichner hatte schon 1917 das berühmte Doppel-M entworfen, von dem einst drei riesige Exemplare die Eingangstore zum Ausstellungsareal flankierten. Baubürgermeister Martin zur Nedden (SPD) lobte die Wiederaufbauleistung nach dem II. Weltkrieg, in dem 80 Prozent der Hallen zerstört worden waren. „Die Geschichte der Alten Messe war ein Spiegel der Weltgeschichte“, sagte er. Etliche Besucher informierten sich zudem in einer Ausstellung mit alten Plakaten, Messe-Souvenirs und Fotos, die in Zusammenarbeit auch mit der LVZ entstand. Unter anderem Joachim Rost aus Engelsdorf geriet dort ins Schwärmen. Der Ingenieur hatte selbst jahrzehntelang BBG-Landmaschinen auf der Technischen Messe präsentiert. jr



Beatrix und Joachim Rost sehen sich die Schau mit historischen Messe-Bildern an.